

Oberndorf

www.schwarzwaelder-bote.de/oberndorf-am-neckar

Donnerstag, 27. April 2017

■ Von Jasmin Cools

Oberndorf. Auch wenn der Kapitalmarkt kaum mehr Erträge bietet, so wird beim fünften Stifterforum doch klar, welchen Stellenwert die Oberndorfer Bürgerstiftung im Stadtleben einnimmt. Neben den projektbezogenen Spenden und Kapital-Zustiftern seien auch die »Zeistifter« ein wichtiger Faktor, um die Lebensqualität in der Stadt zu verbessern, meint der Vorsitzende Christian Kinzel. Sechs Sitzungen hat die Bürgerstiftung im vergangenen Jahr abgehalten. Darin ging es unter anderem um ihre fünf eigeninitiierten Projekte. Nach einer Hip-Hop- und einer Graffiti-Aktion unter dem Projektnamen JUST Jung - social - talentiert hat die Bürgerstiftung beschlossen, einen mit 2000 Euro dotierten Jugendfonds unter selbem Namen zu gründen. Damit sollten Jugendliche dazu motiviert werden, eigene Pro-

jekte zu starten und sich Gedanken über die Struktur solcher zu machen. Eine kräftige Finanzsprütze für den Fonds gab es mit der Aktion »Narr mit Herz« an der vergangenen Fasnet (wir berichteten). Bereits am Fasnetsonntag hatte die Bürgerstiftung alle 500 Bündel verkauft und rund 2300 Euro eingenommen.

Neben dem Bochinger Biergartenfest stand zudem das »Flaggschiff der Bürgerstiftung«, das Bürgerfrühstück, an. Die Verlegung auf einen Termin im Juni hatte in Sachen Wetter keine Besserung gebracht. Wie gewohnt regnete es auch bei der fünften Auflage der Aktion. Mehr als 500 Bürger hatten teilgenommen.

Eines eher traurigen Rekords konnte Kinzel bei der Kinderwunschsternaktion verzeichnen. 161 Sterne seien aus dem Kreis der 73 bedürftigen Familien mit 183 Kindern zurückgekommen - und damit so viele wie noch nie. Umso erfreulicher sei, dass man

alle Wünsche erfüllen konnte.

Gefördert habe die Stiftung 2016 unter anderem das Projekt Tafelladen mit 1000 Euro für einen Dachvorsprung, der vor Regen schützen soll. Zweimal 500 Euro flossen in Werkzeugsets für Jugendliche der »Offenen Hände«. Um den Zauberwürfel ging es am Gymnasium am Rosenberg bei der »Speed Cube Challenge«. Mit 330 Euro unterstützte die Bürgerstiftung den rasanten Wissenstest. 1100 Euro gab es zudem für einen Standausleger im Gymnasium. Hörgeschädigte Kinder können so durch direkte Tonübertragung auf das Hörgerät am Unterricht teilnehmen.

400 Euro flossen in die Sozialarbeit der Verbundschule. Auch die Kinderspielstadt »Okidorf« wurde wieder mit 1000 Euro unterstützt. Lebenserhaltende Maßnahmen in Form von 2000 Euro benötigte zudem das Leuchtturmprojekt »Zeichensprache«, das Kindern und Jugendlichen die



Vorsitzender Christian Kinzel (links) begrüßt Helmut Schmech als neues Mitglied des Bürgerstiftungsrates. Foto: Cools

deutsche Sprache in Bildern vermitteln.

Mit einem Stiftungsergebnis von 2148 Euro und einem Vermögen von rund 437 000 Euro (Ende 2016) geht die Bürgerstiftung ins neue Jahr. »Merk- und Mahnposten« in der Fi-

nanzplanung seien 2000 Euro für ein Senioresprojekt sowie 4000 Euro für die Freiwilligenbörse. Diese Aktionen schreibe man von Jahr zu Jahr weiter, weil es schlicht an der menschlichen Kapazität zur Umsetzung schiere, gibt

Kinzel zu. Da im vergangenen Jahr Anlagen ausgelassen seien, erwarde man für 2017 geringere Zinseinnahmen. Zum Schluss der Versammlung galt es, den Stiftungsrat - Aufsichtsorgan und mitarbeitende Kraft - zu wählen. Dieser wurde auf elf Personen festgelegt: Hermann Acker, Jürgen Dannecker, Wolfgang Schatz, Berthold Brandecker, Hans Häckel, Lydia Pfisterer-Storz, Hansjörg Schmöhl, Katheinz Leopold, Franz Tetz und Udo Schlipf.

Neu im Gremium ist Helmut Schmech von der LSK Storz & Kraft Partnerschaftsgesellschaft Steuerberater. 1978 in Rottweil geboren wohnt der werdende Vater in Lackendorf. Nach seiner Ausbildung bei der Oberndorfer Steuerberatungsgesellschaft und dem Steuerberater-Examen 2011 wurde Schmech 2015 Partner in der Kanzlei. Zu seinen privaten Leidenschaften zählt er Musik, Fußball und Volleyball.